

Eine heiße Rocknacht im Tunnlsaal

Am Wochenende ging die Akustik-Nacht in Ibind in ihre siebte Runde. Gefeierte wurde, wie immer, im Gasthaus Rädlein.

Von Simon Albrecht

Ibind – Vanessa Weißenseel hat es geschafft: Nach zwei, drei Aufrufen ihrerseits war es auf einmal mucksmäuschenstill im Saal des Gasthauses Rädlein. Dann sang die Ibindein, begleitet mit ihrer Gitarre, von Sarah Connor „Das Leben ist schön“.

Sie sang es während ihres Auftritts bei der siebten Akustik-Nacht im „Iwinner Tunnlsaal“ für ihre Oma, der Gastwirtin Christa Rädlein, die im Oktober verstorben war. Vielen Gästen, welche die Gastwirtin kannten, standen Tränen in den Augen, als Vanessa das Lied mit ihrer glasklaren Stimme interpretierte und für ihre Hommage herzlichen Applaus erhielt. Durchgängig gemixt war ihr Set, von neuen Liedern bis zu Klassikern wie „Africa“ von Toto oder Janis Joplin „Me and Bobby McGee“. Bei der Zugabe „Purple Rain“ von Prince sang das Publikum kräftig mit.

Den Auftakt macht „Benny“ (Benjamin Albrecht), diesmal ohne Gesangspartnerin Anja, der nach den ersten Liedern und Seiler und Speers „Ham kummt“ die ersten „Tatütataa“-Mitsinger animierte. „Waldi“ (Waldemar Butterhof) hat mit der Königsbergerin Anke Zenn eine Partnerin dabei, die zum ersten Mal auf einer Bühne steht. Das nicht tot zu kriegende „Zombie“ oder den Gasenhauer „An Tagen wie diesen“ singt sie souverän, ehe Waldi in seine „Elvis“-Rolle schlüpft und ein Medley des Rock'n-Roll-Kings vom Mississippi vom Stapel lässt. Mit „Always On My Mind“ erinnert er ebenso wie Vanessa an die verstorbene Gastwirtin, die ein großer Elvis-Fan war.

Zum ersten Mal auf der kleinen Bühne des „Tunnlsaals“ saß der Sesslacher Holzbildhauer Wolfgang Schott mit seiner Band. Mehrstimmiger Gesang sind das Markenzeichen der Band aus dem Coburger Land, mit Liedern aus der Zeit, als Musik noch handgemacht war, von Bob Dylan, Van Morrison oder Crosby, Stills, Nash & Young. Ein weiteres Novum: Neben den Gitarren durfte erstmals ein Akkordeon bei der Akustik-Nacht dabei sein. Im Kontrast zu den eher braven Cover-Songs gab es den Abend über dann das Duo „Dö-



Zum Finale versammelten sich alle Künstler auf der kleinen Bühne und davor zur gemeinsamen Zugabe, „Knockin on heavens door“ und „Hymn“. Fotos: Albrecht

ner & Mark“, die dem Genre des Streetrock frönen. Und so klingen ihre Songs: Etwas rauher, dreckiger – das ist ihr Stil. Wie Derwisches rasen sie durch ihr Set, das von „The Ballad Of John And Yoko“ der Beatles bis „Atlantic City“ von Bruce Springsteen reicht, ehe sie als Zugabe den Ambros-Hit „Es lebe der Zentralfriedhof“ zum x-ten Mal im Tunnlsaal bringen. „Döner“ erinnert an dem Abend, dass beide seit zehn Jahren gemeinsam Musik machen.

Und zum Schluss, weit nach Mitternacht, kamen alle Künstler nochmals gemeinsam auf die Bühne und verabschiedeten sich mit Dylans „Knockin On Heavens Door“ und der berühmtesten Zwei-Akkord-Ballade auf dem Erdkreis, „Hymn“ von Barclay James Harvest.

Überwältigt von der musikalischen Darbietung ist Veranstalter Uwe Rädlein: „Man denkt immer, da kann nicht mehr viel kommen, jetzt beim siebten Mal, aber jeder gibt sich Mühe und jeder hat immer was Besonderes dabei“, lobt er die Künstler. Gute Arbeit habe auch „der Mann am Mischpult“, Michael Brems, geleistet.



Ihr Genre ist der Streetrock: Das Duo Döner & Mark, bestehend aus Mark Hatfield, links, und Konstantin Vey.

Gläubige feiern Freibadgottesdienst

Ebern – Auch in diesem Jahr gibt es wieder den beliebten ökumenischen Familiengottesdienst im Eberner Freibad. Dieses Mal findet er am kommenden Samstag, 12. Mai, um 18 Uhr statt – also eine Woche vor der Eröffnung der Freibadsaison. Der Gottesdienst für Jung und Alt steht unter dem Motto „Das Licht der Welt“ und wird wieder von der Kirchenband „Unterwegs“ begleitet. Bei schönem Wetter wird auf der Liegewiese gefeiert, bei schlechtem im Umkleidegebäude. *red*

Räte tauschen Informationen aus

Lauter/Gerach – Am Donnerstag, 17. Mai, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Lauter die nächste Sitzung des Gemeinderates statt. Die Geracher Räte kommen ebenfalls an diesem Donnerstag zusammen, auch hier um 19 Uhr. Treffpunkt ist dann der Sitzungssaal des Rathauses Gerach. *red*

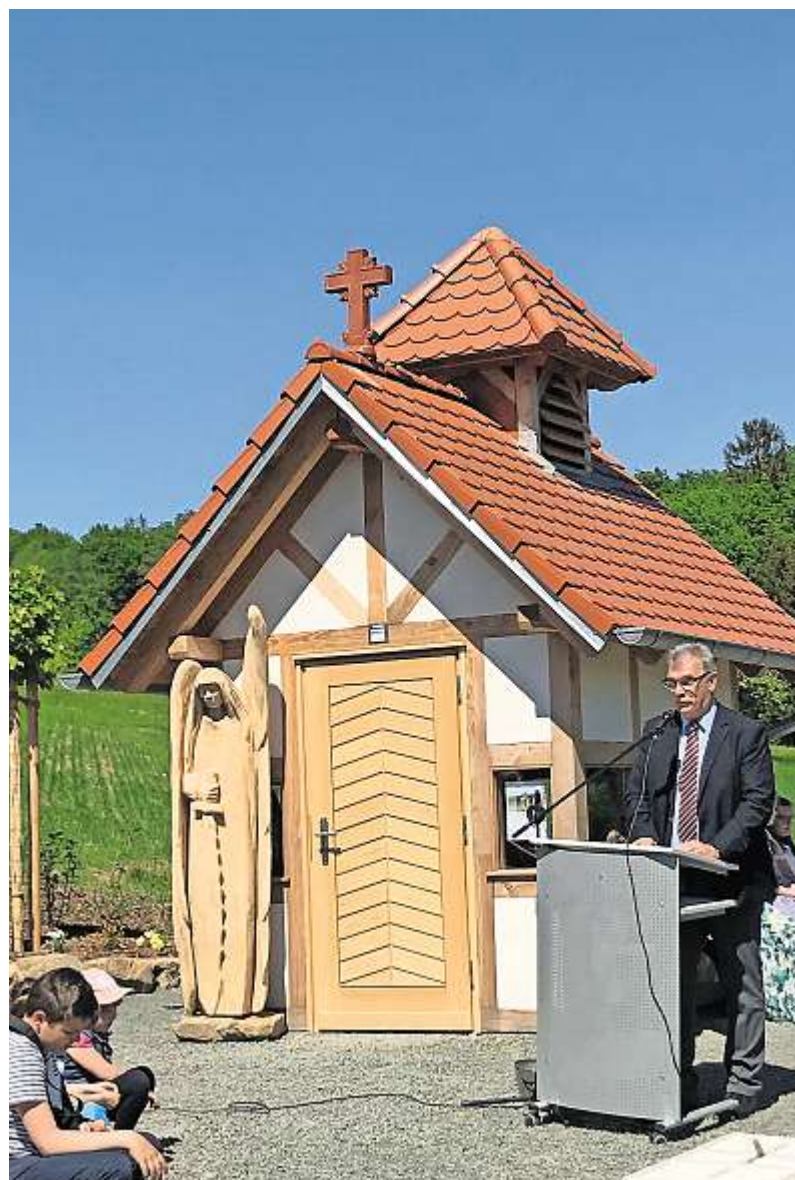
Selbsthilfe bei Polyneuropathie

Haßfurt – Am Dienstag, 15. Mai, trifft sich um 17 Uhr die Selbsthilfegruppe Polyneuropathie in Haßfurt im Caritashauptgebäude, Obere Vorstadt 19, im Gruppenraum im zweiten Stock. Neue Interessierte und Betroffene sind, so die Verantwortlichen, willkommen. Infos gibt es unter Telefon 09523/6756. *red*

Lange haben die Vorbereitungen gedauert, doch nun war es endlich soweit: Die Wüstenkapelle hat ihre Weihe erhalten.

Untermerzbach – Nach langer Vorbereitungszeit war es am Wochenende soweit: Die kleine Kapelle in Wüstenwelsberg hat im Rahmen einer feierlichen Eröffnung ihre Weihe erhalten. Bereits am Mittwoch vergangener Woche wurde mit dem Aufbau des Festzeltes auf dem Gelände der Rückerklause begonnen, um am Samstag eine kleine Vorfeier zur Einstimmung auf die Kapellenweihe zu ermöglichen. Rund 100 Gäste hatten sich dann auch eingefunden, wurden bewirtet. Nachmittags gab es Kaffee und Kuchen aus eigener Herstellung der Helfer und Beteiligten. Abends konnten sich die Anwesenden über Bratwürste, Steaks und Ausschank sowie über die Spezialität „Wüstenlikör“ freuen. Dazu gab es launige Musik von Günters Musikexpress.

Der Sonntag begann mit einem zünftigen Weißwurst Frühlingschoppen, für manchen mit Kaffee und Tee. Die offizielle Segnung und Weihe der Wüstenkapelle erfolgte ab 14 Uhr mit dem Posaunenchor Untermerzbach. Die Begrüßung sprach Vereinsvorstand Gisela Baumann, dabei bedankte sie sich bei den Helfern und Spendern, die dies alles möglich gemacht hatten. Im Anschluss erfolgte die Weihe und Segnung der Kapelle durch Pfarrerin Sonja von Aschen sowie Pastoralreferent Markus Lüttke



Bei strahlendem Sonnenschein und mit vielen Rednern konnte die Wüstenkapelle feierlich eingeweiht werden. Foto: Privat

Ein Symbol fest verankerten Glaubens

unter dem Motto „Wie ein Haus auf einem Fels gebaut“ soll die Kapelle allen Stürmen trotzen und als Symbol für festverankerten Glauben stehen, hieß es.

Dann erfolgten die Segnung und Weihe, begleitet mit Gebeten und Gesang. Anschließend trugen die Kinder das Segenslied vor. Das Segnungsgebet sprachen Carolina Happ und Tabea Höhn. Darauf erklang der Posaunenchor, um die Weihe abzuschließen.

Schirmherr und Landtagsabgeordneter Steffen Vogel hatte mit launigen aber auch ersten Worten die Entstehung und Planung der Wüstenkapelle Revue passieren lassen. Er wies auch darauf hin, wie wichtig es sei, in der schnelllebigen Zeit einen Ort der Stille und Einkehr zu haben. Er erläuterte auch den Ausdruck „Wüstenkapelle“ mit der Interpretation „Eine Oase in der Wüste“. Es sei als Belohnung für die Helfer und Beteiligten ein Ausflug in die Landeshauptstadt München geplant. Auch Spenden seien willkommen, denn die vorhandenen Gelder könnten das ganze Projekt nicht abdecken.

Anschließend richtete der Bürgermeister von Untermerzbach Helmut Dietz das Wort an die versammelten Gäste. Er überbrachte die Glückwünsche des Gemeinderates und lobte den Zusammenhalt in kleinen Gemeinden sowie den Verein und die Interessengemeinschaft Kapelle Wüstenwelsberg. Auch er wies darauf hin, dass Spenden und Sponsoren sehr willkommen seien, um große Defizite in der Finanzierung zu vermeiden. Zum Abschluss ließ man 20 weiße Tauben aufsteigen. *riz*

Golfen gegen Krebs

Ebelsbach/Steinbach – Bei den 37. bundesweiten Golf-Wettpielen gehen auch in diesem Jahr wieder tausende Golferinnen und Golfer an den Start, um die Arbeit der Deutschen Krebshilfe und ihrer Stiftung Deutsche Kinder Krebshilfe zu unterstützen.

Auch der Golfclub Hassberge e.V. engagiert sich am 10. Mai mit einem Benefiz-Golfturnier für den guten Zweck. Für die Teilnehmer des Turniers in Ebelsbach-Steinbach gibt es zudem einen sportlichen Anreiz: Die Brutto- und Nettosieger haben die Chance, sich in einem Regionalfinale für das Bundesfinale am 6. Oktober 2018 im Essener Golf Club Haus Oefte zu qualifizieren. Interessierte Golferinnen und Golfer können sich für das Turnier in Ebelsbach-Steinbach anmelden. Alle Turnierpreise werden von dem langjährigen Sponsor DekaBank, dem Wertpapierhaus der Sparkassen, gestellt.

Die Deutsche Krebshilfe wurde am 25. September 1974 von Dr. Mildred Scheel gegründet. Ziel der gemeinnützigen Organisation ist es, die Krebskrankheiten in all ihren Erscheinungsformen zu bekämpfen. Nach dem Motto „Helfen – Forschen – Informieren“ fördert die Deutsche Krebshilfe Projekte zur Verbesserung der Prävention, Früherkennung, Diagnose, Therapie, medizinischen Nachsorge und psychosozialen Versorgung, einschließlich der Krebs-Selbsthilfe.

Weitere Informationen zur Deutschen Krebshilfe gibt es unter der Telefonnummer 0228/729900 und unter www.krebshilfe.de. Zudem existiert ein Spendenkonto unter: Kreissparkasse Köln, IBAN: DE65 3705 0299 0000 9191 91, BIC: COKSDE 33XXX. *red*

Senioren informieren sich über Stadtwerke

Haßfurt – Die Stadtwerke der Stadt Haßfurt besichtigte der Bezirksvorstand der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus mit dem Vorsitzenden Peter Dlugosch an der Spitze. Begrüßt wurden die SPD-Senioren von Bürgermeister Günther Werner und dem Leiter der Stadtwerke, Norbert Zösch. Sie erfuhren, dass Gas, Strom und Wasser selbst vertrieben werden. Die ganze Stadt und die Industrie werden mit regenerativer Energie versorgt. Seit Oktober 2016 ist die Energiespeicherung in Betrieb. Die sogenannte Power-to-Gas-Anlage ermöglicht es, überschüssigen Ökostrom in Gas umzuwandeln, das gespeichert und später wieder zur Energieerzeugung genutzt wird. Bisher gibt es etwa 15 bis 20 derartige Anlagen in Deutschland, hieß es.

Investiert wurde auch in die Windenergieerzeugung. Die zehn gebauten Windkraftanlagen haben 45 Millionen Euro gekostet. Die Stadtwerke sind mit 12,5 Prozent am Bürgerwindpark Sailerhauser Wald beteiligt. Seit 2012 gibt es eine Biogasanlage, die Agrokraft Haßfurt GmbH & Co KG. An ihr sind neben den Stadtwerken 24 Landwirte beteiligt, deren Felder maximal zehn Kilometer vom Standort der Anlage entfernt liegen. *riz*

VdK feiert gemeinsam den Muttertag

Rentweinsdorf – Bei der Muttertagsvorfeier des VdK-Ortsverbandes war der Feuerwehrschulungsraum im Gemeindeteil Sendelbach voll besetzt. Die Vorsitzende Katja Zürl freute sich bei der Begrüßung über mehrere Mitglieder, die in letzter Zeit nicht an den Veranstaltungen des VdK teilnehmen konnten. Erika Thein, Simone Berger, Hermine Hoch-Schaefer und die Vorsitzende selbst, erfreuten anschließend mit Gedichten und Geschichten zum Muttertag. Gemeinsam wurden mehrere Mailieder gesungen, die Werner Wientzek auf der Gitarre begleitete. Horst Schneider gab einige Hinweise zum diesjährigen Tagesausflug, der am Samstag, 21. Juli in die Stadt Fürth geplant ist. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken gab es für alle Anwesenden einen Blumengruß mit nach Hause. *sch*